

# Warum Patente der Tod des Fortschritts sind

Dawid Snowden · Veröffentlicht: 21.06.2025

---



Stell dir eine Welt vor, in der Denken ein Verbrechen ist. In der Kreativität nur dann existieren darf, wenn sie vorher lizenziert, registriert und in Gebühren erstickt wurde.

Willkommen im globalisierten Wahnsinn des Patentzeitalters.

Eine Ära, in der Ideen nicht mehr fliegen, sondern gefesselt im Goldkäfig der Profitlogik kreisen – verwaltet von Konzernen, verteidigt durch Gesetze, exekutiert von Justizsystemen, die den Fortschritt nur dann zulassen, wenn er sich rechnet. Patente sind keine Schutzschilde. Sie sind Schlagstöcke. Kein Zufluchtsort für Erfinder, sondern ein Hochsicherheitsgefängnis für Gedanken. In einer gesunden Gesellschaft würde eine geniale Idee gefeiert, geteilt und verbreitet, damit alle was davon haben. In unserer Realität wird sie abgeschottet, abgemahnt und eingesperrt – bis jemand mit Kapital kommt, sie zur Marktreife zwingt und sie dann der Welt als exklusives Eigentum verkauft. Nicht an die, die sie brauchen. Sondern an die, die zahlen können.

Patente werden nicht eingereicht, um zu schützen – sie werden präventiv installiert, um zu verhindern. Um sicherzustellen, dass bloß niemand auf die Idee kommt, etwas mit anderen zu teilen, zu verbessern oder frei zugänglich zu machen. Ob Heilmittel, freie Energie oder bahnbrechende Konzepte, die unser Leben erleichtern könnten – all das wird unter dem Deckmantel des Patents dem Menschen entrissen und im Tresor der Konzerne eingeschlossen. Das Patentamt agiert dabei nicht im Dienst der Öffentlichkeit, sondern als Waffe gegen sie. Wer es trotzdem wagt, eine Idee zu nutzen, sie nachzubauen oder weiterzudenken, wird nicht gefördert – sondern bestraft.

Nicht weil er schadet, sondern weil er denkt. Doch diese Entwicklungen beobachten wir überall: Der kritische Mensch wird für sein Denken kriminalisiert, verfolgt – und nicht selten weggesperrt. Menschen, die in der Lage sind, weiterzudenken, werden nicht etwa dankbar akzeptiert oder eingeladen, um ihnen zuzuhören und daraus zu lernen. Sie werden vielmehr durch die Gewaltmonopole eines politischen Missbrauchssystems aus dem Weg geräumt – damit die kollektive Abhängigkeit erhalten bleibt und sich nichts verändert. Das ist kein Fortschritt. Das ist geistige Apartheid.

Eine Welt, in der Ideen nicht danach bewertet werden, was sie bewirken – sondern wem sie gehören. Wer zuerst beim Amt war, gewinnt – egal, wie viele andere dieselbe Idee hatten, wie dringend sie gebraucht würde und wie viel Leid sie verhindern könnte. Der Gedanke selbst wird zur Ware, zum Lizenzprodukt, zur juristischen Falle. Und wer ihn ausspricht, ohne dafür bezahlt zu haben, wird behandelt wie ein Dieb – in einem System, das selbst auf organisiertem Raub und Missbrauch beruht, wo Menschen zur Zahlung von Steuern erpresst und terrorisiert werden. Es ist ein Spiel der Mächtigen. Konzerne, die sich internationale Patente sichern – über das EPA (also das Europäische Patentamt) und über das PCT-System (Patent Cooperation Treaty), und zwar gleich in Dutzenden Ländern auf einmal.

Es ist ein perfider globaler Gedankendeckel, der sicherstellt, dass kein Funke überspringt, außer er ist vorher monetarisiert. Fortschritt? Nur auf Abruf und wer es bezahlen kann. Innovation? Nur wenn man sich vorher freigekauft hat. Und wehe, jemand wagt es, eine Idee ohne Lizenz zu benutzen. Dann marschiert nicht etwa ein Konzern auf – sondern der Staat. Mit Polizei, Gerichtsvollzieher, Zwangsvollstreckung. Mit Gewalt und Mit Paragraphen. Mit einer Justiz, die nicht Recht im Sinne des freien Menschen spricht, sondern im Sinne der Konzerne oder Politischen Ideologen – selbst wenn es auf geistiger Sklaverei und Missbrauch beruht, weil sich diese Strukturen ebenso vom Geraubten und erpressten Geld refinanzieren.

Womöglich wird es bald so weit sein, dass man, nachdem man das Zwangs-Gehirninterface von Neuralink oder einer anderen Firma verpasst bekommen hat, nur noch gegen Gebühr lesen oder schreiben darf – freigeschaltet im Pay-Abo. Der Wahnsinn dieser Technokraten kennt keine Grenzen. Und während sie an der totalen Kontrolle des Denkens arbeiten, stirbt der freie Gedanke längst in ihren Patentsystemen. Genau deshalb sprechen Forscher, Erfinder und Wissenschaftler heute häufiger mit Patentanwälten als mit Kollegen. In Laboren und Werkstätten wird nicht mehr getüftelt, sondern getrickst – nicht um Neues zu schaffen oder etwas zu verbessern, sondern um juristische Blockaden zu umgehen, um nicht bestraft zu werden.

Und während der Fortschritt auf der Strecke bleibt, müssen viele zusehen, wie eine großartige Idee stirbt, weil ein Konzern sie sich gesichert hat – nicht um sie zu nutzen, sondern um sie zu sperren. Damit jeder, der sie anwenden will, erst tief in die Tasche greifen muss. Es ist gezielte Sabotage – eine systematische Blockade der menschlichen Evolution und geistigen Entfaltung. Denn wo der Gedanke zur Ware wird, wird Denken zur Gefahr. Und in genau diesem Klima ist die Angst vor der Klage größer als die Lust am Experiment. Es ist der Tod der Neugier – sterilisiert durch juristische Vorschriften, erstickt im degenerierten Verwaltungsapparat des Fortschritts.

Die psychologische Wirkung ist verheerend. Kinder wachsen auf in einer Welt, in der jede originelle Idee ein rechtliches Risiko ist. Wo Kreativität nicht gefördert, sondern vermessen wird. Wo Denken nicht frei, sondern vorsichtig ist. Und aus Vorsicht wird Angst. Aus Angst wird Schweigen. Aus Schweigen wird Stillstand. Und genau diesen Stillstand brauchen sie. Die da oben. Die, die auf Bergen aus Patenten sitzen und die Menschheit von dort aus dosieren. Ein bisschen Heilung hier, ein bisschen Technologie dort – aber bitte nur in lizenzierte Dosis. Fortschritt als Tropf. Freiheit als Service. Der Geist als Rohstoff. Was wäre, wenn wir das alles abschaffen würden? Wenn Ideen frei wären? Wenn jeder Mensch, egal wo, Technologien nutzen und verbessern dürfte – ohne Patentanwalt, ohne Gebühr, ohne Lizenznummer? Ohne Staatsgewalt!

Die Welt würde explodieren vor Erfindungskraft. Krankheiten könnten schneller geheilt, Energie gerechter verteilt, Hunger effizienter besiegt werden. Weil Ideen wieder atmen dürften – statt in Aktenschränken zu verrotten. Aber genau das darf nicht geschehen. Denn solange Ideen aber auch Informationen kontrolliert, zensiert und reguliert werden, bleiben Menschen nicht nur in der evolutionären Stagnation, sondern kontrollierbar und damit auch Erpressbar! Solange Gedanken besitzbar sind, bleibt der freie Wille ein Mythos. Und solange die Gewalt des Staates eingesetzt wird, um geistige Monopole durchzusetzen, damit sich irgendwelche machthungrigen Psychopathen daran bereichern, hat der Fortschritt keine Zukunft – nur ein Ablaufdatum.

Es reicht.! Wir müssen das Patentamt nicht reformieren. Wir müssen es schließen. Die Gebühren streichen, die Monopole sprengen, die geistige Kettenindustrie demontieren. Die Menschheit braucht keine Lizenzen zum Denken. Sie braucht Mut, Klarheit und ein Recht auf Freiheit, Kreativität und Fortschritt. Denn wer Gedanken besitzt, besitzt den Menschen. Und wer den Menschen besitzen will, der hat nicht Schutz im Sinn – sondern Profit, missbrauch und Kontrolle auf Kosten der Menschheit und deren Evolution.

Widerstand beginnt da, wo jemand den Mund aufmacht und sagt:

Dieser Gedanke gehört niemandem – weil er allen gehört.

Und das ist der Weg!